

Digitale Rekonstruktion und Farbrestaurierung der Mosaiken der Koimesis-Kirche.

EINE VIRTUELLE ANNÄHERUNG ZUR AUTHENTISCHEN DARSTELLUNG DES
URSPRÜNGLICHEN ERSCHEINUNGSBILDES

RELEVANZ

Nikaia (heutiges Iznik) spielte in der Antike eine zentrale Rolle: 325 fand hier das erste ökumenische Konzil statt, und nach dem Fall Konstantinopels 1204 diente die Stadt als Hauptstadt des Byzantinischen Exilreichs. Mit mächtigen Befestigungsanlagen und bedeutenden religiösen Bauten war Nikaia ein kulturelles und strategisches Zentrum.

Die Koimesis-Kirche, erbaut im 7. oder frühen 8. Jahrhundert als Teil des Hyakinthos-Klosters, war berühmt für ihre kunstvollen Mosaiken. Während der Ikonoklasmus wurde das ursprüngliche Marienbild durch ein Kreuz ersetzt und später wiederhergestellt, was die ideologischen Brüche jener Zeit zeigt. Nach mehrfachen Erdbebenschäden wurde die Kirche zwischen 1922 und 1924 durch Plünderungen und eine Sprengung zerstört. [vgl. J. Fildhuth (2024)]

FORSCHUNGSFRAGE

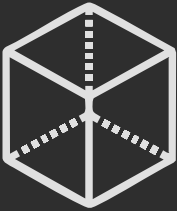
“Welche digitalen Rekonstruktionsmethoden und Workflows ermöglichen eine authentische und wissenschaftlich fundierte virtuelle Darstellung historischer Architektur am Beispiel der Koimesis-Kirche, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen bei der Mosaikrekonstruktion?”



INFORMATIONSSAMMLUNG

Die Rekonstruktion nutzt Fotografien, Skizzen und die Studien von Wulff, Schmit und Peschlow. Ein fortlaufender Austausch mit dem Archäologischen Institut sicherte Prüfung und Anpassung der Zwischenergebnisse.

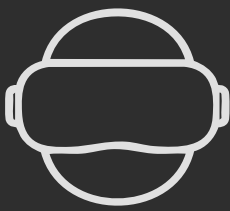
[vgl. Wulff (1903)]
[vgl. Schmit (1927)]
[vgl. Peschlow, Urs (1972)]



3D-MODELLIERUNG DER BAUPHASEN



MOSAIKGESTALTUNG UND TEXTURIERUNG



VIRTUELLE REKONSTRUKTION UND VISUALISIERUNG

